

1535 über den Verkauf des Klosters an den Grafen Konrad von Tecklenburg von Große Dresselhaus seinerzeit aufgefunden worden. Mit dem aus Lippstadt vertriebenen Prediger Ledige nimmt die reformatorische Verkündigung ihren Anfang. Dann aber versiegen die kirchlichen Mitteilungen. Über die folgenden 120 Jahre liegen keine Nachrichten mehr vor. Wohl ist manches aus der politischen und sozialen Geschichte dieser Zeit bekannt, nicht aber aus der kirchlichen. Selbst im 19. Jahrhundert hält die Not der Zeit so sehr an, daß an die notwendige Erneuerung der Kirche nicht gedacht werden konnte. Erst spät hat die durch Auswanderung und Verarmung geschwächte Gemeinde den Kirchbau in Angriff nehmen können. Um so erfreulicher ist der abschließende chronistische Bericht des seit 1934 in der Gemeinde tätigen Pastors G. Busse.

Kleine Beiträge zur Ortsgeschichte und eine Zeittafel vervollständigen den stattlichen Band.

Münster

R. Stupperich

*St. Martini zu Minden.* Hrsg. im Auftrag des Presbyteriums der Ev.-luth. St.-Martini-Kirchengemeinde Minden von Ursula Schnell. Minden 1979, 72 S.

Anlässlich des 950jährigen Bestehens der St. Martinikirche in Minden wurde diese reich illustrierte Sammelschrift herausgegeben. Sie besteht aus 7 Beiträgen. In einem geschichtlichen Überblick, der von der Gründungsurkunde von 1029 ausgeht und bis zur Gegenwart führt, berichtet Ltd. Staatsarchivdirektor Dr. H. J. Behr über die reiche archivalische Überlieferung des Stifts. Wie in solchen Fällen üblich, verteilen sich die 480 Urkunden auf Statuten, Stiftung von Präbenden, Kapitelwahlen, oder sie beziehen sich auf den wirtschaftlichen Betrieb. Es schließt sich eine knappe Darstellung der von der Martinikirche ausgehenden Reformation und der jahrzehntelangen konfessionellen Kämpfe an, der Entwicklung in brandenburgisch-preußischer Zeit und der Auflösung des Stifts im Jahre 1810. Der Verfasser versäumt es nicht, auch auf die innere Geschichte der Kirchengemeinde einzugehen und einige der beachtlichen Mindener Pastoren zu charakterisieren.

Es folgen kurze Beiträge „Zur Baugeschichte“ (H. P. Mielke und U. Schnell), die Beschreibung der Taufe (J. Soenke), der Kanzel von 1608 (P. Hülsmann), der Inschriften (H. P. Mielke), des Grabsteins von B. Becker (J. Soenke). An Dokumenten werden wiedergegeben: die Gründungsurkunde Kaiser Konrads II. von 1029 lat. und deutsch (Übers. von Ilse Rahe), der Bericht aus H. Piels Chronicon über die Jahre 1530/39 und die vollständige Liste der ev. Pfarrer von 1529 bis zur Gegenwart. Es ist ein instruktives Heft, das nicht nur für interessierte Gemeindeglieder bestimmt ist, sondern allen, die an der Kirchengeschichte Westfalens interessiert sind, willkommen sein wird.

Münster

R. Stupperich